

POLYGLOTT on tour

# Marokko

Mit großer Faltkarte & 80 Stickern  
für entspanntes Reisen und Entdecken

Mit individueller  
APP (siehe S. 18)

NEU



# Marokko

Die Autorin  
Astrid Därr

**Mit großer Faltkarte  
& 80 Stickern  
für die individuelle Planung**

[www.polyglott.de](http://www.polyglott.de)



- SPECIALS**
- 28 Trekkingtouren in Marokko
  - 31 Unterwegs mit Kindern
  - 76 Gnaoua-Musik
  - 128 Orientalische Wellness

- ERSTKLASSIG!**
- 30 Die schönsten Strände
  - 33 Die besten Altstadt-hotels
  - 42 Highlights maurischer Architektur
  - 43 Besondere Märkte
  - 47 Beste Restaurants mit marokkanischer Küche
  - 71 Gratis entdecken
  - 142 Die schönsten Kasbah-Hotels

- ALLGEMEINE KARTEN**
- 4 Übersichtskarte der Kapitel
  - 36 Die Lage Marokkos

- REGIONEN-KARTEN**
- 52 Atlantikküste (Norden)
  - 53 Atlantikküste (Süden)
  - 81 Anti-Atlas
  - 91 Rif
  - 99 Mittlerer Atlas
  - 118 Hoher Atlas
  - 135 Großer Süden

- STADTPLÄNE**
- 56 Casablanca (Zentrum)
  - 60 Rabat
  - 68 Tanger
  - 103 Fès (Medina)
  - 109 Meknès
  - 123 Marrakesch

## 6 Typisch

---

- 8 Marokko ist eine Reise wert!
- 11 Reisebarometer
- 12 50 Dinge, die Sie ...
- 18 Was steckt dahinter?
- 159 Meine Entdeckungen
- 160 Checkliste Marokko

## 20 Reiseplanung & Adressen

---

- 22 Die Reiseregion im Überblick
- 24 Klima & Reisezeit
- 25 Anreise
- 26 Reisen im Land
- 27 Sport & Aktivitäten
- 32 Unterkunft
- 151 Infos von A-Z
- 154 Register

## 34 Land & Leute

---

- 36 Steckbrief
- 38 Geschichte im Überblick
- 39 Die Menschen
- 41 Kunst, Kultur & Kunsthandwerk
- 45 Feste & Veranstaltungen
- 46 Essen & Trinken
- 158 Mini-Dolmetscher



**SPECIAL**

**SEITENBLICK**

### SYMBOLS ALLGEMEIN

Besondere Tipps der Autoren

Besonderen Aktivitäten

Spannende Anekdoten zum Reiseziel



Top-Highlights und



Highlights der Destination

## 48 Top-Touren & Sehenswertes

---

### 50 Metropolen am Atlantik

- 52 **Tour** ① Andalusisches Flair
- 54 **Tour** ② Auf den Spuren der Portugiesen
- 54 Unterwegs an der Atlantikküste

### 78 Agadir und der Anti-Atlas

- 79 **Tour** ③ Strände und Surfreiere
- 80 **Tour** ④ Ins Land der Kullerfelsen
- 82 **Tour** ⑤ Im Reich der »blauen Männer«
- 83 Unterwegs im Anti-Atlas

### 88 Im Rif

- 90 **Tour** ⑥ Kurvend durchs Rif
- 90 **Tour** ⑦ Entlang der Mittelmeerküste
- 92 Unterwegs im Rif

### 96 Fès und der Mittlere Atlas

- 97 **Tour** ⑧ Sommerfrische im Mittleren Atlas
- 98 **Tour** ⑨ Prunkvolle Vergangenheit
- 99 **Tour** ⑩ Höhlen und Bergwälder
- 100 Unterwegs in der Region

### 116 Marrakesch und der Hohe Atlas

- 117 **Tour** ⑪ Über den Tizi-n-Tichka-Pass
- 119 **Tour** ⑫ Über den Tichi-n-Test-Pass
- 119 **Tour** ⑬ Auf den Gipfel des Maghreb
- 120 **Tour** ⑭ Ins »Tal der Glücklichen«
- 121 Unterwegs in der Region

### 133 Der Große Süden

- 134 **Tour** ⑮ Straße der 1000 Kasbahs
- 136 **Tour** ⑯ Palmentäler und Oasen
- 137 **Tour** ⑰ Mit Kamelen durch die Wüste
- 137 **Tour** ⑱ Jbel-Saghro-Trekking
- 138 Unterwegs im Großen Süden

### 147 Extra-Touren

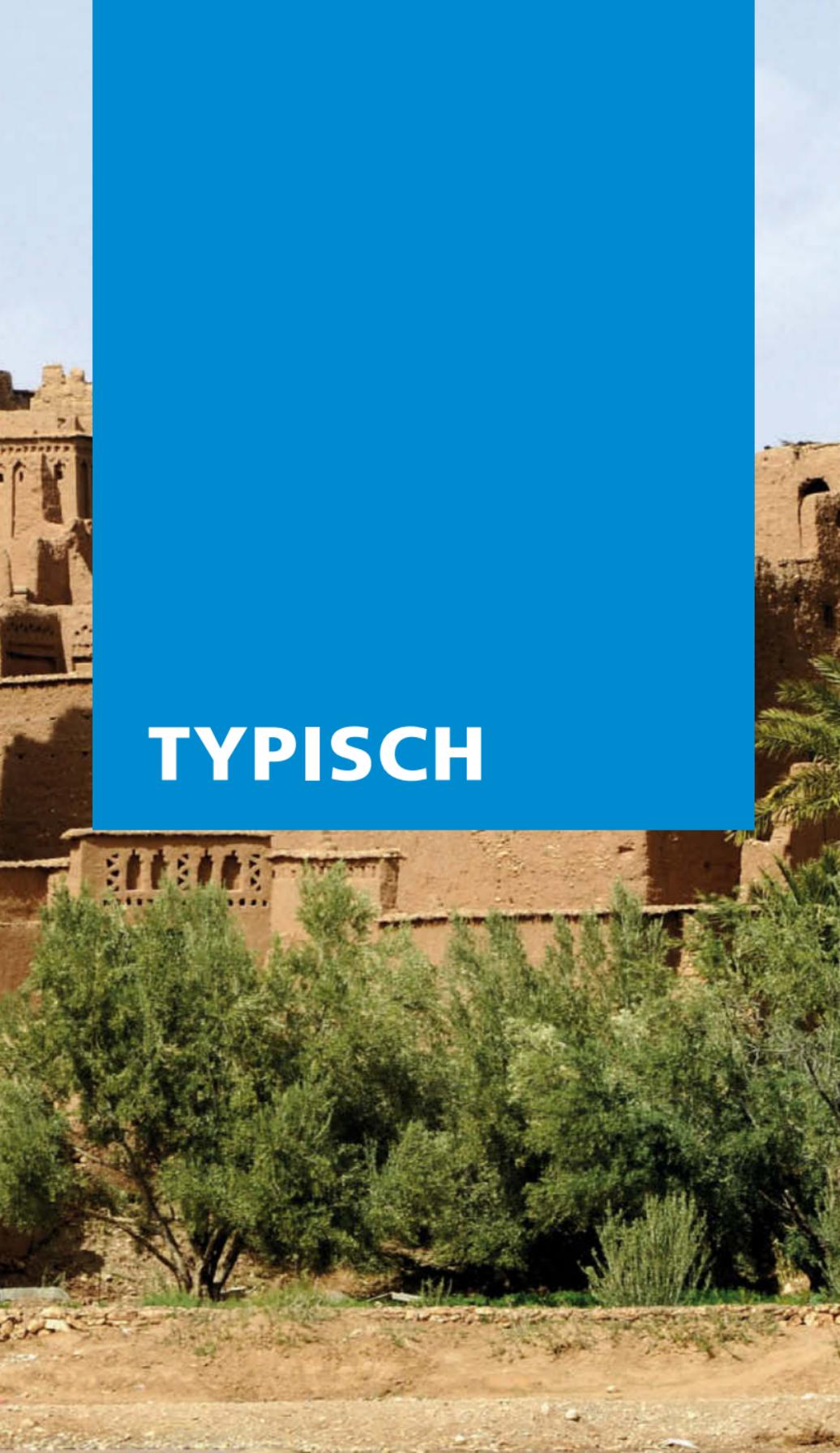
- 148 **Tour** ⑲ Höhepunkte Marokkos in zwei Wochen
- 149 **Tour** ⑳ Zweiwöchige Rundfahrt im Süden

---

	TOUR-SYMBOLS		PREIS-SYMBOLS	
①	Die POLYGLOTT-Touren		Hotel DZ	Restaurant
⑥	Stationen einer Tour	€	bis 500 DH	bis 100 DH
①	Hinweis auf 50 Dinge	€€	500 bis 1000 DH	100 bis 250 DH
[A1]	Die Koordinate verweist auf die Platzierung in der Faltkarte	€€€	über 1000 DH	über 250 DH
[a1]	Platzierung Rückseite Faltkarte			



Das Wehrdorf Ait Benhaddou  
in Südmarokko



**TYPISCH**

# 50 Dinge, die Sie ...

Hier wird entdeckt, probiert, gestaunt, Urlaubserinnerungen werden gesammelt und Fettnäpfe clever umgangen. Diese Tipps machen Lust auf mehr und lassen Sie die ganz typischen Seiten erleben. Viel Spaß dabei!

## ... erleben sollten

① **Eine Nacht in der Wüste** Nach einem langen Ritt auf dem Rücken eines Kamels › S. 137 spannt sich nach Sonnenuntergang eine Kuppel aus Millionen Sternen über dem Lagerfeuer. Das im Sand unter der Glut gebackene Brot und die frisch gegarte Tajine schmecken in der Wüste doppelt gut. Eine zweitägige Kameltour kostet ca. 100 €/Pers.

② **Sich verirren** Die Medina von Marrakesch › S. 125 mit ihren unzähligen (Sack-)Gassen erscheint wie ein riesiges, undurchschaubares Labyrinth. Sich durch die Souks treiben zu lassen und zu verirren, gehört zum Orientenerlebnis einfach dazu. Es findet sich stets ein freundlicher Jugendlicher, der zurück zum Hotel führt (Trinkgeld 0,50–1 €).

③ **Höhlenluft schnuppern** Mit Führer, Taschenlampe und festen Schuhen geht es auf Kletterpartie in die Unterwelt der Gouffre de Friouato › S. 115. Über 512 Stufen führen 180 m in einen riesigen Trichter hinab. Durch einen engen Durchgang kriecht man steil hinab in die kühle Dunkelheit, klettert über glitschige Holzbretter und Eisenleitern in beeindruckende Tropfsteinsäle.

④ **Orientalisches Dampfbad** In einer Gasse in der Medina von Marrakesch versteckt sich die Wellness-oase »Le Bain Bleu« › S. 128, in dessen Hammam man sich den Wüstenstaub vom Leib schrubben lassen und herrlich entspannen kann. 2 Std. Hammam mit Massage und Ghassoul-Maske ca. 60 €.

⑤ **Surfen im Atlantik** Essaouira, die »Windy City«, ist ein Eldorado für Kite- und Windsurfer. Wie man mit dem Kite über die Wellen flitzt, lernt man z. B. bei Ocean Vagabond › S. 30 (dreitägiger Kurs ab 150 €).

⑥ **Marokkanisch kochen** Im Fès-er Riad Dar Ziriyab › S. 106, der für seine ausgezeichnete traditionelle Küche bekannt ist, weiht die Chefköchin des Hauses in die Geheimnisse der marokkanischen Küche ein. Das selbst zubereitete 2-Gänge-Menü wird gemeinsam verspeist (halbtägiger Kurs 42 €).

⑦ **Leben im Lehmdorf** Mit einem Führer, z. B. vom Gästehaus Le Sauvage Noble, geht es durch die kühlen Gassen des alten Ksar von Tissergate › S. 145. Dabei bekommt man im Gespräch mit den Oasenbewohnern Eindrücke vom traditionellen Alltag in einer Oase.

⑧ **Kutschfahrt** Mit der Pferdekutsche geht es in Meknès auf Erkundungsfahrt durch die Ville Impériale › S. 110 des Sultans Moulay Ismail. Zu sehen ist u.a. der riesige Lac d'Agdal, den der Herrscher zur Zerstreuung seines Harems anlegte. Start an der Place el-Hédim (Preis verhandeln, 2 Std. ca. 120 DH).

⑨ **Maultierpfade** Eine abenteuerliche Trekkingtour mit Gepäckmulis führt über Nomadenpfade zu wildromantischen Bergoasen inkl. Besteigung des Ighil M'Goun. Ein 8-tägiges Trekking mit Start im Aït-Bougoumez-Tal › S. 132 ist z. B. buchbar über Hauser Exkursionen oder Flilou, La Maison berbère › S. 29.

⑩ **Duftende Wälder** Wenige Kilometer südlich von Azrou läuft man auf einem Circuit touristique durch die duftenden Zedernwälder des Parc National d'Ifrane › S. 115, in denen sich Berberaffen tummeln.

## ... probieren sollten

⑪ **»Berbernutella«** Kosten sollte man den Brotaufstrich »Amlou«, eine Mischung aus dem gesunden, nussig schmeckenden Arganöl, gemahlenden Mandeln und Honig. Am besten man kauft es direkt an der Quelle bei einer Frauenkooperative im Ammeln-Tal (ca. 6 €/Glas) › S. 80.

⑫ **Gazellenhörnchen** Schon wegen des schönen Namens – arab. *kab al ghazal*, frz. *cornes des gazel-*



Im Souk von Marrakesch

*les* – sollte man dieses süße Hörnchen mit Mandelfüllung probieren. Das Gebäck findet man in jeder Konditorei, zu den besten des Landes zählt die Pâtisserie Bennis Habous (seit 1930) in Casablanca › S. 59.

⑬ **Köstliche Entrées** Die marokkanischen Vorspeisen mit Karotten, Zucchini, Auberginen, Tomaten, Koriander und Kreuzkümmel sind in ihrer Vielfalt kaum zu überbieten. Die köstlichsten Entrées genießt man in Fès, etwa in den Restaurants der stimmungsvollen Riadhotels von Fès el-Bali › S. 106.

⑭ **Männerspezialität** Die *Tanjia* (keine Tajine!) bereiten nur Männer zu: Das mit Knoblauch, Kreuzkümmel und eingelegter Zitrone gewürzte Lammfleisch gart über Stunden in einer Tonkaraffe im Holzfeuer eines Hammams. Am besten schmeckt diese Spezialität aus Marrakesch im Le Salama (ca. 35 €) › S. 129.

⑮ **Nordafrikanische Reben** Die Regionen Rabat, Meknès und Essa-

# Die Reiseregion im Überblick

**Kilometerlange Strände an Atlantik und Mittelmeer, die majestätischen Gebirgsketten des Rif, des Mittleren und Hohen Atlas und die Wüstengebiete im Süden fügen sich zu kontrastreichen Landschaftsbildern.**

Hinzu kommen die legendären Königsstädte Meknès, Fès und Marrakesch neben modernen Metropolen wie dem Regierungssitz Rabat oder dem Wirtschaftszentrum Casablanca. Römische Ruinen künden von antikem Glanz auf fremdem Boden. Zinnenbekrönte Kasbahs stehen in der Vorsahara und bezeugen den Reichtum, den die sesshaften Bewohner der fruchtbaren Oasen einst aus dem Karawanenhandel erwarben. Die Summe ist eine einzigartige Kultur, die sich arabischer, berberischer und europäischer Traditionen bediente, um zu einer ganz eigenen Lebensform zu finden.

Das weltstädtische Casablanca und die beinahe beschauliche Hauptstadt Rabat nehmen unter den **Metropolen am Atlantik** den größten urbanen Raum ein. Andalusisches Flair und malerische Altstädte bieten Larache und Asilah. Seit jeher Anziehungspunkt für Künstler und Alternative ist Tanger, das Tor zu Europa zwischen zwei Meeren. Auf den Spuren der Portugiesen wandelt man in El-Jadida. Ein besonderes Flair umweht Essaouira mit der alten Festungsmauer, malerischem Fischerhafen und lebendigen Souks.

**Agadir** ist Badedestination Nummer eins im Land mit sehr guter Infrastruktur, ganzjährig angenehmen Temperaturen und langem Sandstrand. Die traumhaften Buchten zwischen Agadir und Essaouira gelten als Surferparadies. Die bizarre Granitfelsenlandschaft des **Anti-Atlas** um Tafraoute mit Palmenoasen und Lehmdörfern der Chleuh-Berber sind ideal für Entdeckungslustige. Im Parc National de Sous Massa sind einsame Spaziergänge entlang des Strandes und der Flussmündung sowie Vogelbeobachtungen möglich. In Tiznit und Taroudannt sind die Souks noch unverfälscht. An der südlichen Atlantikküste um Sidi Ifni locken wenig besuchte Strände.

Ehemals gefürchtet wegen der aufdringlichen Cannabisdealer lässt sich das nördlichste Gebirge des Landes, das **Rif**, heute problemlos bereisen. Die Straßen winden sich bergauf und bergab durch fruchtbare Landschaften. Zwischen Tétouan und Al-Hoceima bieten sich fantastische Ausblicke auf das Mittelmeer mit von Klippen gerahmten Kiesbuchten. Einzigartig ist das Flair des in die Berglandschaft eingebetteten Städtchens Chefchaouen mit seinen weiß und blau getünchten Häusern, engen Gassen und freundlichen Rifbäuerinnen. Die malerische Altstadt von Tétouan mit ihren Souks zählt zum Weltkulturerbe. Die hübschen Felsbuchten rund um Al-Hoceima an der östlichen Mittelmeerküste locken vor allem einheimische Badegäste an.

Die Medina von **Fès**, Stadt des Islam, der Gelehrten, Intellektuellen und des Kunsthandwerks, steht unter dem Schutz der UNESCO. Hier taucht der

Besucher ein in eine archaisch wirkende Welt, in enge Gassen voller Menschen und Eselskarren. Hinter den kahlen Mauern verbergen sich unvergleichliche Paläste, Moscheen und Medersen. Im Mittelpunkt steht die Karaouine-Moschee, seit Jahrhunderten geistiges und religiöses Zentrum des Landes. Kulturelle Anziehungspunkte sind die islamische Pilgerstätte Moulay Idriss sowie die römischen Ruinen von Volubilis. Südlich von Fès erstreckt sich der **Mittlere Atlas**, eine grüne Mittelgebirgslandschaft mit märchenhaften Zedernwäldern, sprudelnden Bächen und einsamen Seen. Die europäisch anmutenden Städte Azrou und Ifrane dienen als Sommerfrische für wohlhabende Marokkaner, im Winter liegt hier Schnee. Die Wälder des Parc National de Tazzeka lassen sich auf Wanderwegen erkunden.

Gaukler und Musiker am Jemaa el-Fna, prachtvolle maurische Paläste, andalusische Gärten und farbenfrohe Souks im Gassengewirr der Altstadt: die »Rote Stadt« **Marrakesch** ist voller Kontraste, hier lockt der Orient verbunden mit europäischem Komfort. Der im Winter schneebedeckte **Hohe Atlas** bietet Möglichkeiten für Wanderungen auf Maultierpfaden, über Pässe und auf bis zu 4000 m hohe Gipfel bietet.

Bei einer Tour durch den **Großen Süden** lernt man nicht nur die Architektur von Ksour und Kasbahs kennen, sondern auch das traditionelle Leben und Wirtschaften in den Oasen. Südlich des Hohen Atlas präsentiert sich Marokko wie aus dem Bilderbuch: karge Wüstenlandschaften mit Bergen und Dünen, unterbrochen von grünen Flusstälern und Dattelpalmenoasen, die Schluchten des Dadès und Todra und befestigte Lehmdörfer. Entlang der »Straße der 1000 Kasbahs« zwischen Ouarzazate und Erfoud sowie im Drâa-Tal thronen rotbraune Berberburgen auf den Hügeln. Dort, wo der Fluss Drâa in der Wüste versickert, breitet sich der Erg Chegaga aus, ein Dünenmeer nahe der algerischen Grenze. Eine Teerstraße führt von Erfoud über Rissani durch Palmhaine, Oasengärten und Lehmsiedlungen zum zweiten großen Dünengebiet Marokkos: Erg Chebbi.

### Daran gedacht?

Einfach abhaken und entspannt abreisen



- Impfungen (Tetanus/Diphtherie) auffrischen
- Kleine Reiseapotheke zusammenstellen
- Sprachführer Französisch bzw. marokkanisches Arabisch mitnehmen
- Reisepass einstecken
- Flug-/Bahntickets
- Kredit-/EC-Karte mitnehmen und ggf. für Marokko freigeben lassen
- Ladegeräte einpacken
- Zeitungsabo umleiten/abbestellen
- Briefkastenleerung organisieren oder Post umleiten
- Sitter für Pflanzen und Tiere organisieren

## Steckbrief



- **Name:** Königreich Marokko, Al-Mamlaka al-Maghrebia (Royaume du Maroc)
- **Fläche:** 459.000 km<sup>2</sup>, mit dem Gebiet der Westsahara rund 725.000 km<sup>2</sup>
- **Amtssprachen:** Arabisch, Berberisch (Tamazight), Französisch als Geschäfts- und Bildungssprache
- **Hauptstadt:** Rabat (800 000, mit Salé 1,6 Mio. Einw.)
- **Einwohner:** rund 33 Mio.
- **Analphabetenquote:** ca. 30–40 %
- **Arbeitslosenquote:** ca. 9 %
- **Landesvorwahl:** 00 212
- **Währung:** Marokkanischer Dirham

### Lage und Landschaft

Marokko am nordwestlichen Ende Afrikas wird an seiner Nordküste auf rund 500 km Länge von den Wellen des Mittelmeers umspült, während an die rund 3000 km lange Westküste von Tanger bis La Gouira die Brandung des Atlantiks tost. Als südlicher Anrainerstaat der Straße von Gibraltar wacht Marokko zusammen mit Spanien und British Gibraltar über diese strategisch wichtige, 14 bis 44 km breite Meerenge.

Auf einer Fläche, die in etwa der Landesfläche von Deutschland und Österreich zusammen entspricht, trifft man auf die unterschiedlichsten Landschaftsformen: grüne kultivierte Hügel im Rif-Gebirge paral-



- **Zeitzone:** MEZ minus 1 Std., in der MEZ-Sommerzeit und marokkanischer »Normalzeit« minus 2 Std. In dem Zeitraum, in dem sich marokkanische und deutsche Sommerzeit überschneiden, gilt wieder MEZ minus 1 Std.

lel zur Mittelmeerküste, weite Sandstrände am Atlantik, Zedern-, Stein- und Korkeichenwälder im Mittleren Atlas mit Höhen um 3000 m, fruchtbare Hochebenen, Flusstäler sowie imposante Gebirgslandschaften im Hohen Atlas mit Gipfeln über 4000 m Höhe. Nordafrikas höchster Berg, der Jbel Toubkal, ist 4167 m hoch. Datteloasen, Sand- (*Erg*) und Steinwüste (*Hamada*) schließen sich südlich des Hohen Atlas an. Am Nordrand der Sahara baut sich der 450 Mio. Jahre alte Anti-Atlas als abschließende Barriere auf.

### Staatsform und Politik

Die festgefügte konstitutionelle Erbmonarchie zeichnet sich seit den

1990er-Jahren durch verstärkte Demokratisierung aus. Mit seinem gewählten Parlament, Parteienpluralismus, einer (nicht ganz) freien Presse, Gewerkschaftstätigkeit und kapitalistischer Wirtschaftsordnung hebt sich Marokko als eines der liberalsten der islamischen Länder hervor – ohne seine arabisch-islamische Identität einzubüßen.

Der König ist Staatsoberhaupt und Oberbefehlshaber der Streitkräfte. Legitimiert durch seine direkte Abstammung vom Propheten Mohammed aus dem Geschlecht der Alaouiten ist er aber auch und vor allem »Befehlshaber der islamischen Gläubigen« in seinem Land, besitzt daher nach Auffassung der Muslime die *baraka*, Allahs Segen, und ist aus diesem Grund »unantastbar und geheiligt«. In dieser Doppelfunktion als höchster weltlicher und geistlicher Würdenträger konzentriert sich in der Person des Monarchen eine gewaltige Machtfülle.

Zwar wurde die Verfassung 1992, 1996 und 2011 stark revidiert – die Konstituierung eines Zweikammerparlaments stärkte die Regionen –, doch nach wie vor ernennt der König den Premierminister und die Inhaber der höchsten zivilen und militärischen Ämter.

Der seit 1999 regierende König Mohammed VI. (geb. 1963) tritt für eine Modernisierung des Landes ein. Nach landesweiten Demonstrationen für mehr Demokratie und Freiheit im Rahmen des »Arabischen Frühlings« im Februar/März 2011 veranlasste der König eine

Verfassungsreform. Die neue Verfassung, die dem Parlament etwas mehr Rechte einräumt, wurde von der Bevölkerung am 1. Juli 2011 per Referendum angenommen.

## Wirtschaft

Marokkos Wirtschaft befindet sich im Übergang vom staatlichen Dirigismus zu einem System, das das freie Spiel der Kräfte zulässt. Maßnahmen wie die Privatisierung staatlicher Betriebe setzen neue Kräfte frei und locken vermehrt ausländische Investoren ins Land. Insbesondere wird eine schrittweise Annäherung an den europäischen Markt verfolgt, Marokko ist bereits EU-assoziierter Staat. Textilien, Phosphat, Düngemittel, Zitrusfrüchte und Fischkonserven sind die wichtigsten Exportartikel. Marokko ist größter Phosphatexporteur und zweitgrößter Phosphatproduzent der Welt.

Schwerpunkte der Wirtschaftsentwicklung liegen in der Förderung der Landwirtschaft durch den Bau weiterer Staudämme für Bewässerungsanlagen, im Ausbau exportorientierter Industriezweige und im Ausbau des Tourismussektors, der besonders in den letzten Jahren durch Investitionen gestärkt wird.

Auch der Fischfang spielt eine wichtige Rolle. Ständiger Zankapfel zwischen Spanien und Marokko sind die Fischereirechte und Fangquoten vor der marokkanischen Küste. Zwischen der EU und Marokko besteht ein Fischereiabkommen, das EU-Schiffen Fangrechte in marokkanischen Gewässern einräumt.



Kamelkarawane an der  
Auberge Yasmina vor dem  
Dünenmeer des Erg Chebbi

# TOP-TOUREN & SEHENS- WERTES



# METROPOLEN AM ATLANTIK

## Kleine Inspiration

---

- **In der zweitgrößte Moschee** der Welt in Casablanca an einer Führung teilnehmen › S. 55
- **Den Blick von der Kasbah des Oudaïas** (Rabat) über das Meer und die Flussmündung des Bou Regreg genießen › S. 63
- **Auf der Dachterrasse** von La Tangerina, umweht von einer kühlen Brise, über das Meer bis nach Spanien schauen › S. 70
- **Meeresluft schnuppern** auf der Scala de la Kasbah und das einzigartige Flair von Essaouira genießen › S. 74
- **Einen endlosen Strandspaziergang** in Sidi Kaouki unternehmen › S. 75





An der nördlichen Atlantikküste befinden sich die stolzen Metropolen Casablanca, Rabat und Tanger. Kleine Fischerdörfer, einsame Sandbuchten und das Städtchen Essaouira machen die südliche Atlantikküste aus.

Die nördliche Atlantikküste prägen die Metropolen Tanger, Rabat und Casablanca, wo sich die Reichen des Landes in Villen und Strandhäusern niederlassen. Jede Stadt entlang der Küste hat ihren eigenen Charakter. **Casablanca** ist das Wirtschaftszentrum des Landes und Traumstadt westlich orientierter Marokkaner. Zwischen den weißen Stadthäusern aus den 1930er-Jahren ragen moderne Hochhäuser in den Himmel. Beschaulicher geht es in der Hauptstadt **Rabat** zu, die etwa mit der Tour Hassan, dem Mausoleum von Hassan II. und dem malerischen Kasbah-Viertel aufwarten kann. Doch auch hier hält der Fortschritt Einzug: Dort wo sich einst Piraten verschanzten, an der Flussmündung des Bou Regreg, entstand eine Marina mit Jachthafen und Promenade. In **Azzemmour, El-Jadida, Safi, Essaouira** und **Asilah** zeugen auf den Klippen gebaute Forts und antike Kanonen von der bewegten Vergangenheit dieser ehemaligen portugiesischen Stützpunkte.

Neben Handelsstädten, Phosphatexporthäfen und fruchtbaren Landwirtschaftsflächen im Hinterland wartet der größte Ballungsraum des Landes aber auch mit endlosen Sandstränden auf. Zwischen **El-Jadida** und **Kénitra** reiht sich ein Badeort an den anderen, wo mit großen Bauprojekten neue Ferien-

siedlungen entstehen. Einen traurigen Kontrast dazu bilden die hinter Mauern versteckten Slumsiedlungen um Rabat und Casablanca.

Entlang der schmalen Küstenstraßen an der südlichen Atlantikküste genießt man herrliche Ausblicke, es locken kleine Fischerdörfer und menschenleere Sandbuchten.

**Essaouira** etablierte sich als Alternative zum vom Massentourismus heimgesuchten Agadir. Hier verbringt man die Urlaubstage in einem stilvollen Riad in der Medina. Die »Windy City« mit ihrem einzigartigen Flair gilt als Eldorado für Surfer. Wegen des Kanarenstroms steigen allerdings selbst im Sommer die Wassertemperaturen selten über 20 °C.



Oben: Surfen auf den Atlantikwellen  
Links: Die Tour Hassan in Rabat überragt die Säulen der unvollendeten Moschee

# Touren in der Region

## **Tour 1** Andalusisches Flair

**Route:** Casablanca › Rabat › Asilah › Tanger

**Karte:** Seite 52

**Länge:** ca. 250 km, 3–4 Tage

**Praktische Hinweise:**

- Die schnellste Verbindung von Casablanca Richtung Norden führt über die mautpflichtige Autobahn.

- Zwischen Casa und Mohammedia nimmt man besser die Schnellstraße, um die Gewerbegebiete zu meiden, danach ist es auf der Landstraße abwechslungsreicher.
- Die Strecke kann an einem Tag bewältigt werden, es sollte aber zumindest ein Besichtigungstag in Rabat sowie Tanger, evtl. auch in Asilah, eingeplant werden.
- Als Alternative bietet sich der Zug an (hält nicht an den Stränden).



### Tour an der Atlantikküste (Norden)

**Tour 1** Andalusisches Flair Casablanca › Rabat › Asilah › Tanger

## Tour-Start:

Zumindest im ersten Abschnitt dieser Route von **Casablanca 1** › S. 54 nach Tanger kann es im Sommer ziemlich voll werden, denn die wohlhabenden Bewohner von Casa und Rabat lieben die Strände zwischen den beiden Städten. Erster großer Ferien- und Industrieort an der Route ist Mohammedia. Hier lädt der nördliche Dünenstrand Santa Monica Plage zum Stopp ein. Dann folgen alle paar Kilometer Abzweige zu verschiedenen Stränden. Bouznika und Skhirat Plage warten mit jeglicher Infrastruktur inklusive Luxushotels und Golfplatz auf.

In **Rabat 2** › S. 59 plant man am besten eine Übernachtung ein. Hinter Rabat lohnen die Plage des Nations Unies › S. 65, das nahe gelegene Musée Belghazi und die Mehdiya Plage › S. 65 eine kurze Pause, dann geht es in Richtung Norden. Die Ruinen von **Lixus 4** › S. 66 bieten für Archäologieinteressierte Abwechslung vom Strandleben.

In **Asilah 6** › S. 66, das von schönen Stränden umgeben ist, lockt das andalusische Flair der weißen Altstadt. Wer sich nicht gleich wieder in den Großstadtturbel stürzen möchte, verbringt hier eine Nacht. Eilige sollten zumindest in einem der Fischrestaurants zum Mittagessen einkehren. Mit einem Abstecher auf die panoramareiche Strecke zum **Cap Spartel 10** › S. 72, wo sich Atlantik und Mittelmeer vereinen, erreicht man schließlich die Villenviertel der legendären Stadt **Tanger 7** › S. 67.



## Tour an der Atlantikküste (Süden)

### Tour 2

Auf den Spuren der Portugiesen  
Casablanca › El-Jadida › Safi ›  
Essaouira



## Auf den Spuren der Portugiesen

**Route:** Casablanca › El-Jadida › Safi › Essaouira

**Karte:** Seite 53

**Länge:** 385 km, 3 Tage

**Praktische Hinweise:**

- Auf der Autobahn von Casablanca nach El-Jadida verpasst man nichts.
- Von El-Jadida bis nach Essaouira sollte man die küstennahe Straße R 301 statt der N 1 wählen.
- Auch diese Route ist notfalls an einem Tag zu schaffen.

### Tour-Start:

Türkisblaues Meer, endlose Sandstrände und Festungen längst vergangener Zeiten – so lässt sich wohl am besten diese Fahrt gen Süden charakterisieren. Wer sich für die portugiesische Vergangenheit interessiert, macht in Azzemmour, in der

einstigen portugiesischen Festungsstadt **El-Jadida** **11** › S. 72 oder im Keramikzentrum Safi halt.

Auf der Weiterfahrt nach Süden können Feinschmecker eine Portion Austern in **Oualidia** **12** › S. 73 genießen. Die Industrieanlagen von **Safi** **13** › S. 73 lassen nicht erahnen, was den Reisenden auf der weiteren Route Richtung Essaouira erwartet: wunderschöne Ausblicke auf menschenleere Sandstrände, z. T. unerreichbar unterhalb der Steilküste. Gelegentlich führen Stichstraßen in schöne Badebuchten jenseits jeglicher Hektik. Nördlich von Essaouira säumen niedrige Dünen den Küstenabschnitt, der bislang touristisch noch unerschlossen blieb. Das Hinterland wird von Kleinbauern landwirtschaftlich genutzt.

Die entspannte Atmosphäre in der von mächtigen Wehrmauern umgebenen Fischerstadt **Essaouira** **14** › S. 74 sorgt schließlich für Erholung. Hier und an den kilometerlangen Stränden verbringt man mindestens zwei Tage.

## Unterwegs an der Atlantikküste

### Casablanca **1** [E2]

Als Sitz von Großunternehmen und Dienstleistungsbetrieben ist Casablanca (über 3 Mio. Einw.) in erster Linie für Geschäftsreisende und Messteilnehmer interessant. Wer sich als weit gereister Nostalgiker auf Spurensuche nach dem weltberühmten Film mit Humphrey Bo-

gart begibt, wird am Rande der Medina fündig. Rick's Café ist nach 60 Jahren 2004 wieder auferstanden. Eine Attraktion ist die Grande Mosquée Hassan II. Mit ihr erhielt die hektische Wirtschaftsmetropole einen spirituellen Mittelpunkt. Das weithin leuchtende Wahrzeichen des Königreichs zieht Pilger und Schaulustige aus aller Welt an.

## Geschichte

Dort, wo sich heute der Nobelbezirk Anfa ausbreitet, lag ab dem 8. Jh. eine Berbersiedlung gleichen Namens. Von hier aus nahmen nicht nur die Handelsschiffe Kurs auf Europa, sondern auch die wesentlich schnelleren kleinen Piratenschiffe. Pfl egten Erstere den lukrativen Getreidehandel, waren die zweiten auf nicht minder erfolgreichen Raubzügen entlang den Küsten Portugals unterwegs. Es kam, wie es kommen musste: 1468 zerstörte die portugiesische Flotte das Piratennest. 1575 legten die Eroberer einen neuen Hafen an und nannten ihn *Casa Branca*, »Weißes Haus«. 1755 wurden die Eindringlinge wieder vertrieben. Bereits 1782 versuchten spanische Händler erneut ihr Glück. Nun hieß der Handelsstützpunkt Casablanca, arabisch *Dar el-Beida*. Bis Mitte des 19. Jhs. ließen sich immer mehr Europäer nieder, nach blutigen Attacken sahen sie sich jedoch zum Abzug gezwungen.

Der große Aufschwung begann 1912, als der erste französische Generalresident Lyautey aus Casablanca einen Welthafen und das Wirtschaftszentrum des Protektorats Marokko machte. Bis in die jüngste Vergangenheit zog der Boom zahllose Landflüchtige an, die sich in den ausufernden *bidonvilles* am Stadtrand niederließen.

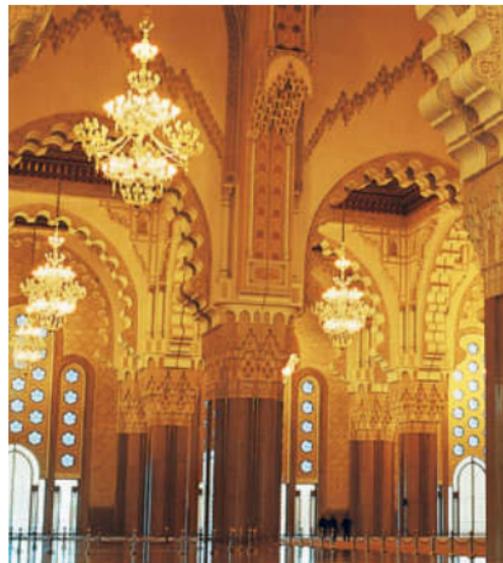
Heute sind über die Hälfte der Produktionsbetriebe Marokkos im Raum Casablanca angesiedelt. Chemie-, Textil-, Nahrungsmittel- und Metallindustrie dominieren. Der Großraum ist der bevölkerungs-

reichste Distrikt des Landes und Sitz der modernen Universität Hassan II.

## Grande Mosquée Hassan II **A** **1** [a1]

Unübersehbar trotz die Grande Mosquée Hassan II am Boulevard Sidi Mohammed Ben Abdallah direkt über dem Meer den Wellen des Atlantiks. Mit diesem modernen Kultbau, zu dessen Einweihung 1993 nicht nur muslimische, sondern auch zahlreiche jüdische und christliche Würdenträger geladen wurden, setzte sich der Vater des derzeitigen Königs vor den Augen der Weltöffentlichkeit als Verfechter eines toleranten Islam ein Denkmal.

Vom 200 m hohen beige-grünen Minarett, dem höchsten der islamischen Welt, weist ein 30 km weit reichender Laserstrahl am nächtlichen Himmel den Weg gen Osten nach Mekka. Der französische Architekt Michel Pinseau zeichnete



Grande Mosquée Hassan II